

Bericht

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt- und Klimaschutz am Mittwoch, 24. Februar 2021, 18.30 Uhr in der Rhein-Nahe-Halle (Großer Saal), Mannesmannstraße 10, 55413 Weiler bei Bingen

Informationen über die weiteren Gutachten durch das Büro Diehl und Kasprzyk

In der Sitzung des Hauptausschusses am 19.08.2020 ist über verschiedene Varianten informiert worden. Damals ist von Herrn Diehl empfohlen worden, eine weitere Schadstoffmessung durchzuführen. Diese Messung hat die bisherigen Ergebnisse im Wesentlichen bestätigt.

Herr Diehl erläutert ausführlich die möglichen Varianten. Das Gebäude ist in einem sehr guten Zustand und erhaltenswert.

Herr Diehl hat eine Variante 3 entwickelt, die vorsieht, das Gebäude zu erhalten. Das Souterrain sowie das Erdgeschoss werden PCB-saniert, eine dezentrale Lüftungsanlage wird eingebaut, Elektro- und IT-Kabel werden erneuert, die Decke wird erneuert und in diesem Zusammenhang die Beleuchtung ausgetauscht. Ebenfalls werden die Fenster und die Innentüren ausgetauscht.

Weitere Ausführungen sind der Machbarkeitsstudie zu entnehmen, die der Niederschrift als Anlage (n.i.O.) beigelegt ist.

Herr Diehl schlägt dem Gremium vor, einen Raum im Erdgeschoss (ehemals Sprachlabor) mit den vorgestellten Maßnahmen als Referenzraum zu sanieren. Wenn dieser Raum fertiggestellt und in Benutzung ist, werden nach einer gewissen Zeit Messungen durchgeführt. Sollten die Maßnahmen zum gewünschten Erfolg führen, werden die restlichen Räume saniert.

Die Kosten für die vorgeschlagene Maßnahme liegen bei rund 160.000,00 € brutto.

Fragen der Ausschussmitglieder werden von Herrn Diehl beantwortet. Insbesondere geht es um die Frage, ob hinsichtlich des Wärmeschutzes eine Innen- oder Außendämmung sinnvoller wäre. Herr Diehl wird dies mit einem Bauphysiker besprechen.

Herr Diehl verdeutlicht, dass durch den Referenzraum Vertrauen in die angedachten Maßnahmen gewonnen wird. Ziel ist es, die erhöhten PCB-Werte unter die Grenze von 300 ng PCB / m³ zu senken.

Bürgermeister Thorn hält diesen Weg für sinnvoll. Die Verwaltung könnte ebenfalls in den sanierten Altbau wechseln. Der bisherige Verwaltungstrakt könne ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden.

Beratung und Beschlussempfehlung über die weitere Vorgehensweise

Es wird beantragt, heute noch keine Beschlussempfehlung abzugeben, da es noch offene Fragen gibt.

Bürgermeister Thorn fragt die Anwesenden Ausschussmitglieder, ob es Befürworter für die „Ab-rissvarianten“ 1 und 2 gibt. Dies ist nicht der Fall.

Somit kommt die Variante 3 – Sanierung im Bestand – zum Tragen. Es wird zunächst der Referenzraum saniert (mit Innendämmung). Die Frage der Dämmung in der Gesamtheit wird zu einem späteren Zeitpunkt geklärt.

Es wird der Antrag gestellt, die Beschlussempfehlung auf kommende Woche (dann findet eine weitere Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Klimaschutz statt) zu vertagen.

Dieser Antrag wird bei 3 Ja und 9 Nein-Stimmen abgelehnt.

Anschließend erfolgt eine Beschlussempfehlung hinsichtlich des Referenzraumes. Bei 1 Enthaltung wird dieser Vorgehensweise zugestimmt.

Verschiedenes

Es wird angefragt, ob es richtig sei, dass die Genehmigung für den Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, Teilbereich Windenergie, versagt worden sei. Dies wird von Bürgermeister Thorn bestätigt und wird Thema in den Sitzungen des Hauptausschusses sowie des Verbandsgemeinderates sein.

Bürgermeister Thorn fragt die Anwesenden, ob ihrerseits Interesse besteht, sich mit dem Thema „Vermarktung CO2 in Gemeindewäldern“ in der Sitzung am 03.03.2021 zu befassen. Hierzu wird der Naturschutzbeauftragte der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, Herr Jacobs, referieren. Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.